



## «Wasser für Afrika»

Elizabeth B. Atzinger auf den Spuren von Xaver Jehle's Projekt



Elizabeth B. Atzinger ist LED  
Repräsentantin in Zimbabwe

**Früh morgens fuhr ich los. Ich hatte nur eine vage Wegbeschreibung nach Tsatse (Zimbabwe), dem Ort, wo der Liechtensteiner Xaver Jehle mit LED-Unterstützung Wasserleitungen für die Primar- und Sekundarschule und die Krankenstation Nyaure baut. Telefonverbindung gibt es keine. Ich fahre aufs Geratewohl. Die Hälfte der Strecke ist eine schwierige, kurvige Staubpiste. Es gibt kaum Wegweiser. Nach zwei Stunden erreiche ich die Primarschule von Tsatse.**

Die Schüler winken mir zur Begrüssung zu. Die stellvertretende Rektorin Mrs. Mugabe stellt mir die Schule vor, die aus 20 Lehrpersonen und 780 Schülern von der 1. bis zur 7. Klasse

besteht. Die Klassen haben eine durchschnittliche Grösse von 45 Schülern.

Die Schule hat 14 Lehrerwohnungen, weitere sind noch in Bau. Zu den Gebäuden werden Wasserleitungen gelegt, damit die Häuser und die Schultoiletten Brunnen mit sauberem Wasser haben. Elektrizität und die gute Wasserversorgung haben die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden stark verbessert. Aus diesem Grund unterrichten sie gern hier. Diesen Januar war Xaver Jehle wieder in Tsatse, um die Gräben für die Wasserleitungen der übrigen 7 Häuser auszuheben. In 6 Monaten sollen sie fertig sein.

### Maisfelder auf dem Schulhof

Die Schule bietet zum üblichen Unterricht auch Fächer wie zum Beispiel Landwirtschaft an. Auf dem Schulgelände stehen grüne Maisfelder, die durch die Wasserpumpe der Sekundarschule ständig bewässert werden können. Die Trockenzeit kann den Pflanzen so nichts anhaben. Die Rektorin ist von diesem Projekt begeistert und hofft, dass sich die Lehrer und Lehrerinnen in Zukunft ausschliesslich dem Unter-

richten widmen können. Bis jetzt müssen sie sich zusätzlich um die Versorgung der Familie kümmern.

### Liechtenstein und Tsatse

In der Sekundarschule informiert der Rektor Mr. Mandaza über die Geschichte des Wasserprojekts in Tsatse. Er sagt, dass sie unangekündigte Besuche gewöhnt sind, da sie durch Telefon nicht erreichbar sind.

Hans-Peter Walch, der während seines Einsatzes in Zimbabwe Lehrer an der Sekundarschule von Tsatse war, hat die Schule auch später weiterhin unterstützt. 1994 machte er den Vorschlag, Tsatse mit Hilfe von Projekten und der Unterstützung des LED zu einem attraktiven

Lehrbetrieb zu machen. Zum Beispiel mit einer Bibliothek und der Installierung einer Strom- und Wasserversorgung. Durch die Bewässerung der Schulgärten kann Gemüse produziert und verkauft werden, das der Schule ein Einkommen gibt.

### Krankenstation Nyaure

Schwester Elizabeth Zinyemba zeigt mir die Krankenstation und erzählt von den positiven Veränderungen durch das Projekt. Bis jetzt hatten sie einen Brunnen, der jedes Jahr während der regenarmen Zeit austrocknete. Xaver Jehle baut hier eine Wasserversorgung, die das ganze Jahr über Wasser liefert. Diesen Januar wurde das Gebäude errichtet, in dem der Wassertank in Zukunft untergebracht ist.

